Offizielles Mitteilungsblatt der Feuerwehren im Enzkreis und des Feuerwehrverbands Enzkreis e.V.

LÖSCH BLATT

FEUERWEHR VERBAND ENZKREIS

Jahrgang 32 | Ausgabe 2/2023 | Heft 98

Neues Dienstfahrzeug des Kreisbrandmeisters

Leistungsabzeichen Baden-Württemberg 2023

TESIMAX®
Quality of the future
HAUTNAH ERLEBEN
HALLE 09 / D39
A+A
24. - 27. OKTOBER 2023
DÜSSELDORF, GERMANY
TESIMAX-Altinger GmbH • www.tesimax.de

VU zwischen Schellbronn und Untereichenbrach

Beitrag und Bilder von Benjamin Wettstein FF Neuhausen Abt. Schellbronn

Die FF Neuhausen wurde aufgrund einer Änderung der Alarm- und Ausrückeordnung bezüglich der Baumaßnahmen zwischen Schellbronn und Neuhausen am späten Montagabend den 8 Mai um 23:35 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf die Verbindungsstraße zwischen Schellbronn und Unterreichenbach alarmiert.

Vor Ort kam ein Fahrzeug alleinbeteiligt von der Fahrbahn ab und kam auf der Seite liegend zum Stehen.

Der Fahrer des Pkw wurde bereits bei Eintreffen der Feuerwehr durch den Helfer vor Ort des DRK-Ortsverein Neuhausen betreut und versorgt. In Absprache mit dem HvO und dem Rettungsdienst entschied man sich für eine schonende Rettung, somit wurde das Dach mittels Schere und Spreizer entfernt.

Durch die Feuerwehr wurde zudem der Brandschutz sichergestellt, die Einsatzstelle abgesichert und ausgeleuchtet sowie auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen.

Bei diesem Einsatz wurde der Fahrer verletzt in ein nahegelegenes Krankenhaus transportiert werden. Der Einsatz der Feuerwehr konnte gegen 1:45 beendet werden.

Im Einsatz waren Folgende Fahrzeuge
Feuerwehr 1/44, 2/40, 3/19, 3/40, 4/40
Polizei Pforzheim
HvO Neuhausen, RTW

Heckenbrand in Neuhausen-Schellbronn

Beitrag und Bilder von Benjamin Wettstein FF Neuhausen Abt. Schellbronn

Die FF Neuhausen mit den Abteilungen Neuhausen und Schellbronn wurden am Ostermontag den 10 April um 15:45 Uhr zu einem Heckenbrand Freistehend in den Ortsteil Schellbronn durch Meldeempfänger in Stufe 1 alarmiert.

Vor Ort konnte jedoch eine in Vollbrand geratene Gartenhütte, sowie eine sich dahinter befindende brennende Hecke vorgefunden werden. Der Brand drohte auf ein Wohnhaus, sowie auf ein weiteres Gartenhaus überzugreifen. Deshalb wurde sofort durch den einsatzleitenden Fahrzeugführer eine Stufenerhöhung veranlasst. Somit wurden die weiteren Abteilungen Hamberg und Steinegg zum Einsatz hinzugezogen.

Eine weitere Brandausbreitung konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr verhindert werden.

Bei diesem Einsatz wurden 2 Personen durch den Rettungsdienst untersucht und vorsorglich in ein Krankenhaus transportiert. Ein Feuerwehrmann wurde ebenso leicht verletzt.

Die Feuerwehr übernahm zudem durch zwei rettungsdienstlich ausgebildete Kameraden die Erstversorgung und Betreuung der Betroffenen.

Im Einsatz war folgende Fahrzeuge
1/19, 1/23, 1/44, 2/40, 3/19, 3/40, 4/19, 4/40
Polizei Pforzheim
2x RTW

Löschblatt-Terminkalender

September 2023

3. September 2023
Delegiertenversammlung Jugendfeuerwehr BW in Schieberdingen Kreis Ludwigsburg

KW 35 Ausgabe der Zeitschrift Löschblatt 2/2023 in gedruckter Form

12. September 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

23. September bis 24 September 2023
Tag der offenen Tür im neuen Feuerwehrhaus der FF Niefern-Öschelbronn Abt. Öschelbronn in der Brühlstraße 24

Oktober 2023

7. Oktober 2023, 10:30 Uhr
Leitungsschau / Tag der Feuerwehr auf dem Messplatz Pforzheim

10. Oktober 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Redaktionsschluss für 3/2023

13. Oktober bis 14. Oktober 2023
MTW-Fahrertraining der Jungendfeuerwehr in Kieselbronn

19. Oktober bis 21. Oktober 2023
Verbandsversammlung des - Landesfeuerwehrverband BW und Vereinsversammlung des Vereins Baden-Württembergisches Feuerwehrheim 2023 in Singen Kreis Konstanz

November 2023

7. November 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Dezember 2023

5. Dezember 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

KW 51 Ausgabe der Zeitschrift Löschblatt 3/2023 in gedruckter Form

Ausfall geprobt

Beitrag und Bilder Marcus Klemm Ausbildung ILS Pforzheim und Enzkreis

Die Integrierte Leitstelle (ILS) für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist ein wichtiger Bestandteil für die Notfallversorgung der Bevölkerung.

Das Zusammenspiel von Technik und Personal bedarf der Aus- und Fortbildung, um einen reibungslosen Ablauf bei Notfällen und Hilfeersuchen zu gewährleiten. Dies gilt auch wenn die Technik ausfällt und wieder mittels Zettel und Stift gearbeitet werden muss. Deshalb führte das Personal der ILS eine Havarieübung durch, bei der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Abläufe eines solchen Szenarios nähergebracht wurden!

Magnete mit Fahrzeugkennungen und Einsatzinformationen, welche in Ordnern abgelegt und auf Laptops gespeichert sind, Sicherstellung der Funkverbindungen sowie geregelte Abläufe sind für den

Einsatzerfolg und zur nachfolgenden Dokumentation wichtig.

Letztendlich sind die vorbereitenden Maßnahmen wie Übungen und die daraus resultierenden Verbesserungen ein äußerst effektiver Bestandteil der Teamarbeit in der ILS und tragen zur Einhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements bei!

Einsatz gehabt?

Dann her damit!

per E-Mail an: W.Meeh@t-online.de

Sendet uns einen kurzen Text und wenn vorhanden ein Bild von eurem Einsatz per E-Mail an W.Meeh@t-online.de und wir veröffentlichen die interessantesten Einsendungen hier im Löschblatt.

Neue Fahrzeuge im Landratsamt

Beitrag und Bilder von Carsten Sorg Kreisbrandmeister Enzkreis

Der Enzkreis stellte im 2. Quartal 2023 insgesamt drei neue Fahrzeuge für das Sachgebiet Bevölkerungsschutz in Dienst. Die drei Fahrzeuge ersetzen zwei ältere Kommandowagen und einen älteren, bereits ausgemusterten Kleintransporter in ziviler Ausführung.

Bei den Kommandowagen handelt es sich um zwei baugleiche Fahrzeuge auf Basis Audi Q5 als Dienstfahrzeug für den Kreisbrandmeister bzw. den diensthabenden stlv. Kreisbrandmeister. Der KBM-Dienst wird 24/7 also „rund-um-die-Uhr“ durch den Kreisbrandmeister und seine drei Stellvertreter verrichtet. Die Alarmierung des „Kreisbrandmeisters vom Dienst“ erfolgt nach einer fest-

gelegten Alarm- und Ausrückeordnung bei bestimmten Einsatzstichworten durch die Integrierte Leitstelle Pforzheim-Enzkreis (ILS). Kreisbrandmeister und Stellvertreter beraten an der Einsatzstelle den jeweiligen Einsatzleiter und können bei Übungen und Einsätzen im Rahmen der örtlichen Zuständigkeit der Aufsichtsbehörde die Technische Einsatzleitung und die organisatorische Oberleitung übernehmen bzw. unmittelbare Weisungen erteilen.

Ausstattung Kommandowagen: stationärer Digital- und Analogfunk, mobiles Digitalfunkgerät sowie 2-Meter-Funkgerät, Knickkopflampe, Wärmebildkamera, Fünfgasmessgerät, Fernthermometer, Fernglas, Distanzmessgerät, Einsatzliteratur, Schreibmaterial, persönliche Schutzausrüstung, etc. Auf einem der beiden Fahrzeuge befindet sich außerdem ein kleiner Multicopter (Drohne) zur Erst-Erkundung und Dokumentation von Einsatzstellen sowie ein Notfallrucksack „Kreislauf/Trauma“ mit automatisiertem externem Defibrillator (AED) und eine Notfalltasche „Atemwegsmanagement“.

Funkrufname: Enzkreis 10-1 und Enzkreis 10-2
Kennzeichen: PF-LR 1112 und PF-LR 1113
Besatzung: Maximal drei Einsatzkräfte
Ausbau: Volkswagen Sachsen GmbH Sonderfahrzeugbau, St. Egidien
Fa. Rauber Funktechnik und Sonderfahrzeuge GmbH und Co. KG Wolfach,
Beklebung: Fa. Fitzer Folientechnik GmbH, Ötisheim

Bei dem dritten Fahrzeug handelt es sich um einen Mercedes Vito als Mannschaftstransportwagen für

den Führungsstab und als Dienst- und Transportfahrzeug für die Mitarbeiter des Sachgebiets Bevölkerungsschutz. Außerdem dient der MTW als Redundanz für die beiden Kommandowagen und wurde durch das Land Baden-Württemberg aus Mitteln der Feuerschutzsteuer mit 13.000,00 € gefördert. Die Verwendung innerhalb des Führungsstabs ist für Logistik- und Erkundungsfahrten vorgesehen.

Ausstattung Mannschaftstransportwagen: stationärer Digital- und Analogfunk, mobiles Digitalfunkgerät sowie 2-Meter-Funkgerät, Notfallrucksack „Kreislauf/Trauma“ mit automatisiertem externem Defibrillator (AED), Notfalltasche „Atemwegsmanagement“, zwei Knickkopflampen, Fünfgasmessgerät, Fernthermometer, Fernglas, Distanzmessgerät, Schreibmaterial, tragbarer Feuerlöscher, etc.
Funkrufnamen: Enzkreis 19
Kennzeichen: PF-LR 1114
Besatzung: Maximal sechs Einsatzkräfte
Ausbau: Fa. Rauber Funktechnik & Sonderfahrzeuge GmbH & Co. KG, Wolfach
Beklebung: Fa. Fitzer Folientechnik GmbH, Ötisheim

Alle drei Fahrzeuge haben sich bereits bestens bewährt und die einsatztaktische Konzeption sowie die Planungen können als sehr erfolgreich

bezeichnet werden. Alle drei Fahrzeuge sind nahezu täglich im Gebrauch – sowohl für Dienst- als auch für Einsatzfahrten. Die Fahrzeuge wurden aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre und Krisen konzipiert und ausgestattet.

.

Zusammenarbeit im Seuchenfall – Veterinäramt und Bevölkerungsschutz üben den Ernstfall

Beitrag und Bilder KBM Carsten Sorg Landratsamt Enzkreis

Bei der landesweiten Tierseuchenübung bezüglich eines fiktiven Ausbruches der afrikanischen Schweinepest im März konnten bereits die verwaltungsinternen Abläufe geübt und durchgespielt werden. Über zwei Tage war der Verwaltungsstab zu Übungszwecken aktiv und es wurden verschiedene Arbeitsbereiche durch die Stabsbereiche bearbeitet und Aufgabenstellungen abgearbeitet.

Im zweiten, dem praktischen Teil der Übung wurde federführend durch das Sachgebiet Bevölkerungsschutz, sowie dem Verbraucherschutz- und Veterinäramt, der Aufbau einer Desinfektionsschleuse geplant. Diese Schleuse dient im Seuchenfall dazu, kontaminierte Fahrzeuge, die einen betroffenen Hof verlassen, zu reinigen und zu desinfizieren, um so eine Kontaminationsverschleppung zu vermeiden. Nach mehreren Terminen zur Vorplanung und Abstimmung konnte die Übung am Samstag, den 8. Juli auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Mühlacker durchgeführt werden. Beteiligt waren Spezialkräfte der Feuerwehr Illingen zur Dekontamination der Fahrzeuge, aber auch des eingesetzten Personals. Unterstützt wurden sie durch Kräfte der Feuerwehr Wiernsheim.

Zunächst wurden zwei Becken aufgebaut, in denen die kontaminierten Fahrzeuge gereinigt wurden. Das zur Reinigung benötigte Wasser wird in den Becken aufgefangen und kann in Behälter abgepumpt werden, die im Anschluss der fachgerechten Entsorgung zugeführt werden. Um die Fahrzeuge auch von oben gründlich zu reinigen und zu desinfizieren, wurde durch die Ortsverbände Pforzheim und Mühlacker des Technischen Hilfswerks ein Gerüst aufgebaut. Darüber konnte die Reinigung der Fahrzeugdächer erfolgen. Die Übung erstreckte sich über mehrere Stunden, weshalb das DRK Tiefenbronn für Getränke und Verpflegung sorgte.

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten Akteure verlief reibungslos und zeigt, wie gut die Behörden und Organisationen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im Enzkreis personell aufgestellt und mit geeignetem Material und Technik ausgestattet sind. Insgesamt waren rund 50 Einsatzkräfte an der Übung beteiligt.

Für den Fall einer Tierseuche sind alle Mitwirkenden gut vorbereitet und können auf die Erfahrungen der Übung zurückgreifen. Zum Abschluss der Übung konnte durch die Leiterin des Verbraucherschutz- und Veterinäramts, Frau Koiou und durch Kreisbrandmeister Carsten Sorg ein positives Feedback an die Übenden gegeben werden.

Seminar zur Technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen

Bericht und Bilder Patrick Wurster, FF-Keltern

Bedingt durch die Pandemie fand nach einer längeren Pause am Samstag 22. Juli in Zusammenarbeit mit der Firma Weber-Rescue wieder ein Seminar zur Technischen Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen bei der Feuerwehr Keltern statt.

18 Teilnehmer aus allen vier Feuerwehrabteilungen trafen sich am Morgen auf dem Gelände der Kläranlage in Ellmendingen. Während eine Gruppe mit einer Einführung in das Thema startete um alle anwesenden Einsatzkräfte auf einen gemeinsamen Sachstand zu bringen, begann die andere Gruppe damit Patienten schonend aus einem Unfallfahrzeug zu retten. Durch stetiges wiederholen bei immer gleicher Situation erreichte die Gruppe Zusehens an Sicherheit und Geschwindigkeit.

Anschließend wurde anhand von verschiedenen Unfalldarstellungen das vorgehen und das zielgerichtete in den Einsatz bringen, möglichst aller Einsatzkräfte trainiert. Ob mit eingeschränkter Zugänglichkeit oder in Zwangslage, oft reichen bereits einfache Mittel zum Erreichen des Einsatzzieles.

Immer wieder ertappte man sich bei zu starrem denken oder dabei wie Einsatzkräfte ohne Auftrag in der Gegend herumstanden. Nicht immer bedarf es, auch bei komplexen Lagen, dem schwersten technischen Gerät welches das Lösch-

fahrzeug zu bieten hat. Klare Einsatzaufträge und Kommunikation schaffen Sicherheit für die gesamte eingesetzte Mannschaft. Immerwährend neue Lagefeststellungen und einen Plan B sind das Grundgerüst welches es durch die Führungskräfte zu schaffen gilt.

Nach mehreren Einsatzlagen und immer wieder geübter Kritik, man möchte ja aus den Fehlern lernen, fand der Ausbildungstag, mit durchaus gewagten Thesen und kritischer Selbstbetrachtung, sein Ende.

Fazit: Mit einem Grundlagenseminar welches auch von anderen Firmen angeboten wird, hatte diese Fortbildung nichts zu tun. Das grundsätzliche Vorgehen an Unfallstellen und der Umgang mit allen technischen Geräten muss von allen Einsatzkräften bereits beherrscht werden, wenn man sich aufmachen möchte für einen effektiven Einsatz aller Ressourcen bei der technischen Rettung.

Neues HLF 10 für die Feuerwehrabteilung Tiefenbronn

Beitrag von Manuel Weiss Schriftführer Feuerwehrabteilung Tiefenbronn
Bilder FF Tiefenbronn und DLRG Mönsheim

Das neue Feuerwehrfahrzeug HLF 10 der Abteilung Tiefenbronn ersetzt das über 30 Jahre alte LF 16/12. Bereits seit dem 30.Dezember arbeitet das neue Fahrzeug Einsätze ab.

Auf einem Mercedes-Benz Atego Fahrgestell 1630 4 x 4 Euro 6 Diesel mit Bluetec Abgasreinigung wurde der feuerwehrtechnische Aufbau mit LED-Umfeldbeleuchtung, innovativem Ein- und Ausstieg, Schwenkwänden, dem eingebauten Löschwasserbehälter mit 1600 Liter und der Feuerlöschkreiselpumpe durch die Firma Rosenbauer realisiert.

Zur feuerwehrtechnischen Ausstattung des 14 Tonners, welcher sowohl zu Bränden als auch zu technischen Hilfeleistungen ausrückt, gehören über 200 Beladungsteile. In der Mannschaftskabine sind vier Atemschutzgeräte zum schnellen Ausrüsten der Trupps auf der Anfahrt verbaut. Der Fahrzeugausschuss um Abteilungskommandant Simon Jost hat sich für komplett akkubetriebene Geräte entschieden. So ist selbst der Rettungssatz mit einem 28 V Akku versehen. Die Vorteile für diese Technik liegen auf der Hand. Neben einer deutlichen Zeitersparnis konnte man so auch die Unfallgefahren verringern.

An einem Festwochenende mit Rahmenprogramm am 6. Mai und 7. Mai um das historische Feuerwehrgerätehaus Lammscheuer hatte die Bevölkerung die Möglichkeit das neue Fahrzeug kennen zu lernen.
Mit dem traditionellen Fahrzeugwettziehen wurde das Fest eröffnet.
Der Höhepunkt des Festwochenendes war die offizielle Weihung des HLF 10 durch den Pfarrer Julian Albrecht und den Grußworten von Kommandant Norman Gall, dem stellvertretenden Bürgermeister Stefan Kunle und dem Kreisbrandmeister Carsten Sorg. Anschließend führten Kameraden eine Schauübung mit dem neuen Fahrzeug vor. Hier konnten die Besucher die neue Technik und die Fähigkeiten der Einsatzmannschaft hautnah erleben.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Freunden der Feuerwehr Männedorf-Uetikon aus der Schweiz für den Besuch und das einmalige Geschenk.
Nähere Informationen unter:
feuerwehr.tiefenbronn.de

Großübung mit 360 Einsatzkräften - Die FF Eisingen mitten drin

Beitrag von Jasmin Schwarz FF Eisingen Bilder FF Eisingen

Am letzten Wochenende im Juni beteiligten wir uns an einer Katastrophenschutzübung organisiert durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.

Bei größeren Schadensereignissen, wie Wald- oder Vegetationsbränden, Hochwasserlagen, Chemieunfällen oder anderen Großschadenslagen können vordefinierte Einheiten, sogenannte Katastrophenschutzzüge der Landkreise in ein Schadensgebiet angefordert werden.

Aus dem Enzkreis waren die Züge Brandbekämpfung und Führung Führungsstufe C an der Übung beteiligt. Im Zug Führung Führungsstufe C ist die Feuerwehr Eisingen mit dem Mannschaftstransportwagen und 6 Einsatzkräften eingeplant. Ergänzt wird dieser Katastrophenschutzzug durch einen Kommandowagen der Feuerwehr Straubenhardt, sowie einen Einsatzleitwagen der Feuerwehr Ötisheim, jeweils besetzt mit 2 Einsatzkräften. Aus dem Enzkreis waren insgesamt 10 Fahrzeuge und rund 40 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner beteiligt.

Die Übung fand auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr zwischen Külsheim und Hardheim statt. Die Nächte wurden auf Feldbetten in Zelten verbracht. Samstags standen theoretische und praktische Ausbildungen zum Thema Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung auf dem Programm. Hierzu gab es Stationsausbildungen der Katastrophenschutz-Organisation @fire, die sich auf Vegetationsbrandbekämpfung spezialisiert hat. Weitere Stationen behandelten das Thema Löschwasserförderung über lange Strecken oder Spezialfahrzeuge für den Katastrophenschutz.

Zum Abschluss gab es sonntags eine Übung mit rund 360 beteiligten Einsatzkräften. Die Kameraden der Feuerwehr Eisingen waren in Zusammenarbeit mit den Kräften aus Ötisheim und Straubenhardt für den Aufbau und Betrieb einer Führungsstelle für einen Einsatzabschnitt zuständig.

Im Einsatzabschnitt wurden die Brandbekämpfungszüge aus dem Enzkreis, der Stadt Karlsruhe, dem Neckar-Odenwald Kreis, sowie ein Zug Wasserförderung der Stadt Pforzheim geführt. Die

Aufgabe der Brandbekämpfungszüge war die Eindämmung eines Waldbrandes auf dem Übungsgelände. Die Wasserversorgung wurde über mehrere Hundert Meter durch den Wasserförderungszug sichergestellt. Für ein aktuelles Lagebild und den ständigen Überblick sorgte die Fachgruppe Drohnen des Enzkreises. Anhand eines Monitors konnte der Übungsablauf permanent mitverfolgt werden.

Nach dem Übungsende und einem gemeinsamen Abschluss konnten alle Kräfte aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe die Heimreise antreten. Für alle Beteiligten war es ein sehr informatives und lehrreiches, wenn auch anstrengendes Wochenende.

150 Jahre Feuerwehr Schützingen

Beitrag Cristian Schramm, Bilder Gerd Schmidt und Markus Currle FF Illingen

Am 13. Mai begrüßte Abteilungskommandantin Mareike Bühler, zurzeit die einzige Frau im Enzkreis die eine Feuerwehrabteilung leitet, begrüßte als Festrednerin Ilingens Gesamtkommandant Martin Beller, Enzkreisfeuerwehrverband den Vorsitzenden Markus Haberstroh, Kreisbrandmeister Carsten Sorg sowie Bürgermeister Armin Pioch und den FDP-Landtagsabgeordneten Erik Schweickert.

Das Programm umfasste kurzweilige und tiefgründige Reden.
Nach den Grußworten nahm uns, Manuel Schmidt von der Abteilung Schützingen, auf eine historische Reise über 150 Jahre Schützinger Feuerwehrgeschichte mit.

Eine bildgewaltige Präsentation von den Gründungsvätern über wechselnde Fahrzeuge in 25 Jahresschritten, sowie Einsätze und kuriose Einträge aus dem Kommandantenbuch ließen die Gäste staunen und schmunzeln.

Als Höhepunkt des Abends wurde Kamerad Jörg Angermaier unter Applaus und Standing Ovation, mit der Ehrenmedallie des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber für herausragende Leistung im Feuerwehrdienst geehrt.

Nach Ende des offiziellen Teils, heizte die Band Illusion allen ordentlich ein und bei Tanz und ausgelassener Stimmung nahm der große Geburtstag seinen Lauf bis in die Morgenstunden.

Nachträglich nochmal ein Happy Birthday und auf weitere Jahre mit einer festen Kameradschaft.

Markus Dietz GmbH
Gartengestaltung
Abbrucharbeiten
Erdarbeiten
Dieselstrasse 7
75217 Birkenfeld
Tel. 0 72 31/47 16 95 Fax 0 72 31/48 93 44
www.markusdietz.com

Jilg HOLZWERK GMBH
PALETTEN
KISTEN
HOLZHANDEL
Daimlerstraße 16
71299 Wimsheim
Werner Jilg
0171/6819875
info@holzwerkjilg.de

Umzug Feuerwehr Abt. Öschelbronn ins neue Feuerwehrhaus

Beitrag von Florian Wessinger FF Niefern-Öschelbronn Bilder FF Niefern-Öschelbronn

Am Samstag, den 01. Juli, zog die Abteilung Öschelbronn der FF Niefern-Öschelbronn in ihre neue Unterkunft in der Brühlstraße 34. Nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit konnte das Feuerwehrhaus in Betrieb gehen.

Dies wurde durch den Umzug der einsatztaktischen Materialien und Fahrzeuge vollzogen. In den Wochen davor wurde das übrige Inventar und Material durch Kleingruppen bereits sortiert, verpackt und umgezogen.

Am Umzugstag traf sich die gesamte Mannschaft morgens um neun Uhr am neuen Feuerwehrhaus. Nach einer Einweisung in den Tag und die neuen Abläufe galt es die anstehenden Aufgaben zu verteilen. Es musste das Material im ehemaligen Feuerwehrhaus im Heckbronn ausgeräumt und transportiert werden. Die Kameradinnen und Kameraden in der neuen Unterkunft räumten dieses dann entsprechend ein. Des Weiteren standen noch kleinere Vor- und Restarbeiten in allen Gebäudeteilen an.

Nach getaner Arbeit stand am Ende des Tages ein leeres Feuerwehrhaus am ehemaligen Standort zu buche, welches mit einer Fahrzeugkolone aller Einsatzfahrzeuge verabschiedet wurde. Zum Einstand am neuen Standort gab es ein Fest

mit den Familienangehörigen der Abt. Öschelbronn. Der erste Alarm im neuen Haus ließ auch nicht lange auf sich warten. Bereits nachts um halb Drei Uhr rückten beide Abteilungen aus.

Die FF Niefern-Öschelbronn bedankt sich

bei all denjenigen, die in irgendeiner Art einen Anteil, Beitrag und ihre Unterstützung zum Neubau und Umzug des Feuerwehrhauses in Öschelbronn beigetragen haben. Insbesondere Kommandant Rouven Spankus möchten wir für seinen großen Einsatz und seine Zeit für das Projekt danken!

Die Bevölkerung ist zu einem Festwochenende vom 23. September bis 24. September in das neue Feuerwehrhaus recht herzlich eingeladen!

Erfolgreiche Abnahme der Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und in Gold: Knapp 100 Kameradinnen und Kameraden stellten sich den Herausforderungen

Beitrag Landratsamt Enzkreis Bilder KBM Enzkreis Carsten Sorg

Knapp 100 Feuerwehrleute aus dem Enzkreis sowie zwei Gastgruppen der Feuerwehr Pforzheim haben am vergangenen Wochenende wieder ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Insgesamt sechs Gruppen kämpften auf dem Gelände der Gemeindehalle in Dürrn um die Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze, sechs Gruppen um Silber und drei weitere Gruppen stellten sich den Anforderungen in der „Königsklasse“ für das Abzeichen in Gold.

„Die Leistungsübungen sind ein wichtiger Teil der Fortbildung für Feuerwehrleute. Das intensive Training dafür sorgt, dass im Ernstfall die notwendige Sicherheit bei einem Einsatz gewährleistet ist“, erklärt Kreisbrandmeister Carsten Sorg den Hintergrund des actionreichen Wochenendes. Er leitet im Landratsamt das Sachgebiet Bevölkerungsschutz, das für die Abnahme der Leistungsabzeichen verantwortlich ist. „Die Leistungsübungen orientieren sich an den vielfältigen Schadensereignissen, mit denen die Wehren heutzutage konfrontiert werden“, so Sorg weiter. Entsprechend sollen sie daher auch das Einsatzgeschehen möglichst praxisnah darstellen und damit an die Übenden Anforderungen stellen, wie diese sie täglich im Einsatz antreffen könnten.

Für das Abzeichen in Bronze traten Feuerwehrmitglieder an, um sich im Löschangriff mit Personenrettung aus einem ersten Stockwerk zu beweisen. Daneben war auch die Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten, Stellen einer tragbaren Steckleiter sowie Knoten und Stiche Teil der Prüfung. Zum Erwerb des silbernen Abzeichens

stand ein Löschangriff mit Wasserentnahme aus offenem

Gewässer auf dem Programm. In einer separaten Prüfung wurde zudem die Personenrettung aus einem Fahrzeug geübt.

In der Stufe „Gold“ musste ein Löscheinsatz einschließlich der Rettung einer Person über eine tragbare Leiter sowie ein technischer Hilfeleistungseinsatz einschließlich der Rettung einer Per- son und Erste Hilfe absolviert werden. Außerdem muss neben dem Lösch- und Hilfeleistungseinsatz durch eine schriftliche Prüfung das notwendige Fachwissen nachgewiesen werden.

Als imaginäres Schadensobjekt diente bei der Abnahme der Leistungsabzeichen in allen drei Stufen ein Baugerüst, das ein Einfamilienhaus darstellte.

Schlussendlich konnten die Feuerwehr-Leistungsabzeichen des Landes Baden-Württemberg von allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern erfolgreich abgelegt werden. Die erfolgrei- chen Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammen aus den Feuerwehren Heimsheim, Eisingen, Friolzheim, Illingen, Mühlacker, Niefern-Öschelbronn, Ötisheim, Pforzheim, Tiefenbronn und Wiernsheim.

Am Ende zeigte sich der Kreisbrandmeister „sehr zufrieden“ sowohl mit den erbrachten Leistungen als auch mit den Teilnehmerzahlen. Er dankte insbesondere auch den zahlreichen ehrenamtlichen Schiedsrichtern und dem Gastgeber, der Freiwilligen Feuerwehr Ölbronn-Dürrn, für die hervorragende Organisation.

Stadt Maulbronn übergibt Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 10

Beitrag Martin Gerst Kommandant FF Maulbronn Bilder FF Maulbronn

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde am Sonntag 18. Juni das Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 10 durch Bürgermeister Felchle an die Feuerwehr Maulbronn übergeben.

Nach Erhalt des Zuwendungsbescheids im Juni 2020 wurde seitens der Stadt Maulbronn der Auftrag für die Vorbereitung und Durchführung des europaweiten Ausschreibungsverfahrens beauftragt. Am 7. April 2021 die Auftragsvergabe der beiden Lose Fahrgestell und Aufbau an die die Unternehmen Josef Lentner GmbH, Hohenlinden und feuerwehrtechnische Beladung an Wilhelm Barth GmbH & Co. KG, Fellbach.

Mit der Fahrzeugübergabe im Juni 2023 endete ein mehr als dreijähriger Beschaffungsprozess für das Hilfeleistungslöschfahrzeug.

Im Hinblick auf die örtlichen Besonderheiten wurde bereits im Vorfeld ein Antrag auf Anbau einer fahrbaren Schlauchhaspel an dem Fahrzeug gestellt, der seitens des Regierungspräsidiums Karlsruhe genehmigt wurde.

Das Fahrzeug ersetzt in der Feuerwehrabteilung Maulbronn ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 aus dem Jahr 1994. Es ist künftig das wichtigste Einsatzfahrzeug innerhalb der Feuerwehr Maulbronn im Bereich der technischen Hilfeleistung.

Einige technischen Daten des Fahrzeugs:
Mercedes Benz – Atego 1630 (299 PS / 220 KW)
Straßenantrieb mit vollautomatischem Getriebe
Gesamtgewicht 14000 kg
Löschwassertank 2000 Liter
40 Liter Schaumittelkonzentrat in Kanistern
Atemschutzgeräte in Überdrucktechnik
pneumatischer Lichtmast mit LED-Lichttechnik und LED-Umfeldbeleuchtung
Rettungsgeräte mit Hydraulikaggregaten in Akkutechnik
fahrbare Schlauchhaspel am Heck mit 100 Meter B-Schläuchen

Mit der Auftragsvergabe für die Anschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs LF 10, im Frühjahr 2023 als Ersatz für das Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 (Baujahr 1991), wird die Erneuerung des Fuhrparks in der Feuerwehrabteilung Maulbronn abgeschlossen werden. Die Auslieferung dieses Einsatzfahrzeugs wird im Frühsommer 2025 erfolgen.

Auf der Suche nach Keltern 2/23

Bericht und Bilder Joachim Straub, Kommandant FF Keltern

Nachdem sich meine jährliche Motorradausfahrt durch einen Fahrradunfall, Berufliche Abwesenheit (Montage in China) meiner beiden Mitfahrer erledigt hatte, habe ich beschlossen alleine nach Kroatien zu fahren, um in der von einem Erdbeben 2021 betroffenen Stadt Petrinja unser dorthin gespendetes TLF16/24 zu suchen.

Um einige Kilometer hinter mich zu bringen, fuhr ich auf der A8 bis an den Chiemsee. Über kleinste Straßen ging dann die Fahrt Richtung Österreich an Schladming vorbei zur ersten Übernachtung am Sölkpass. Morgens frisch gestärkt dank 3 Rühreier mit Speck ging die Reise am Völkermarkter Stausee vorbei Richtung Bad Eisenkappel. Über den wenig frequentierten Paulitschsattel wurde Slowenien erreicht. Dem Fluss Save entlang wollte ich eigentlich bis Zagreb fahren, um am Abend die Altstadt zu erkunden.

Doch es kam anders, die „Defekthexe“ schlug bei der Ortschaft Nazarje zu. Im Hinterrad steckte eine Blindniete und der Hinterreifen verlor merklich Luft. Nach einem Anruf beim ADAC wurde das Motorrad um 17 Uhr in eine Werkstatt gebracht, wo der Reifen auf den nächsten Morgen repariert wurde.

Das brachte meine ganze Vorplanung durcheinander. Zur Mittagszeit erreichte ich die Vororte von Zagreb und gegen etwa um 15 Uhr Petrinja (ca. 25000 Einwohner). In der Stadt wird fleißig renoviert und gebaut, doch die Folgen des Erdbebens sind immer noch sichtbar. Nach etlichen Hinweisen und Fehlfahrten (Sprachbarriere) erreichte ich schließlich die provisorische Feuerwache von Petrinja. Sogleich entdeckte ich unser TLF in der Fahrzeughalle und die 6 anwesenden Feuerwehrmänner traten neugierig vor die Tore was den der Fremde hier sucht. Mittels Englisch und Google Übersetzter erklärte ich den Sachverhalt und Grund meiner Reise und die Freude war bei den Kameraden groß. Ganz spontan wurde ich zu Kaffee und Süßgebäck eingeladen, Bilder geschossen und Feuerwehrthemen ausgetauscht.

Unser altes TLF ist immer noch in Betrieb und wird aktuell für Flächenbrände wegen seiner Geländegängigkeit eingesetzt. Nach dem Erdbeben legte Kroatien ein Sonderprogramm auf. Unter anderem stehen modernste Fahrzeuge des Herstellers Rosenbauer im Stall, wie eine Drehleiter, TLF 4000, HLF20 und ein RW, sowie diverse andere Anhänger. Die Feuerwehr Petrinja besteht aus ca.

24 Hauptamtlichen Kräfte, wobei eine 24h-Schicht von 6 Hauptamtlichen besetzt ist. Zudem können sie noch auf Freiwillige Kräfte zugreifen.

Geplant war in Petrinja zu übernachten, doch die Infrastruktur von Pensionen und Hotels ist auf Grund der Anwesenheit von zahlreichen Bau-

trupps ausgebucht. So beschloss ich meine Reise nach Karlovac weiterzuführen. Dank Booking.com buchte ich ein Zimmer mitten in der Innenstadt von Karlovac. Nach einem typischen kroatischen Essen (Cevapcici)) und Karlovaco Bier ließ ich diesen eindrucksvollen Tag an einer Bar ausklingen. Am nächsten Morgen wurden noch einige Bilder von der Brauerei gemacht und die Fahrt führte mich Richtung Slowenien. Ljubljana ließ ich rechts liegen, um schneller Richtung Mangart und Predilpass zu gelangen. Dort überquerte ich die Slowenisch/Italienische Grenze. Übernachtet wurde in Pontebba. Nach Pizza und Rotwein wurde ich schneller müde als gedacht und legt mich aufs Ohr. Über die SP10 überquerte ich den Nassfeldpass. Über Tröpolach, Kötschach-Mauthen, Oberdrauburg fuhr ich Richtung Großglockner. Kurz nach der Bezahlung der Maut wurde das Wetter immer schlechter, heftiger Wind kam auf und entgegenkommende Motorradfahrer berichteten von schneebedeckter Großglocknerhochalpenstraße. Was tun? umkehren und über den Tauern fahren? Ne, zu großer Umweg. Kurzer Wetterradarcheck. In einer Stunde hellt es auf, also eine kleine Kaffeepause. Auf das Wetterradar war Verlass, das Wetter wurde besser, aber es war doch recht kalt 2° und im Tunnel bildete sich Glatteis. Nach dem Scheiteltunnel entschädigte der Ausblick über die ganzen Anfahrtsprobleme. Nach kurzem Zwischenstopp auf der Edelweißspitze fuhr ich Richtung Deutschland, am Achen- und Sylvensteinstausee vorbei, um in Bad Tölz die letzte Übernachtung zu suchen. Zum Abschluss gönnte ich mir noch ein zünftiges Abendessen und eine Maß, Bier, ehe die Innenstadt besichtigt wurde. Die Heimfahrt erfolgte am nächsten Tag über die Schwäbische Alb Richtung Metzingen um übers das Würmtal spätnachmittags wohlbehalten in

Keltern landen.

Fakten:

Gesamtstrecke 2250 km

Tagesetappen zwischen 582 km (erster Tag mit Autobahn) und ca.350 km (Landstraße)

Übernachtungen:

1. Tag: Ödwirt, Sölk, Österreich
2. Tag: Brinecev kmecki mlin, Recica ob Savinji, Slowenien
3. Tag: Hotel SuSu, Karlovac, Kroatien
4. Tag Albergo Spina, Pontebba Italien
5. Tag Alpenhof Bad Tölz Deutschland

Fazit:

ich habe das Ziel „Finde das TLF KE 2/23“ erreicht, jede Menge Fahrspaß,

und viele interessanten Begegnungen gehabt. Jeder Zeit wieder!

Berufsfeuerwehrtag bei der Jugendfeuerwehr Eisingen

Beitrag von Jasmin Schwarz Jugendfeuerwehr Eisingen, Bilder JF Eisingen

Am 19. Mai bis 20. Mai fand der diesjährige Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Eisingen statt.

Bei dem Berufsfeuerwehrtag handelt es sich um eine 24-Stunden Übung, in der die Jugendlichen zu simulierten Einsätzen alarmiert werden und diese selbstständig abarbeiten.

Gestartet wurde freitags um 15 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Gruppeneinteilungen, der Ablaufplan und die Regeln für das Wochenende vorgestellt. Wann die Einsätze stattfinden, wurde vorher natürlich nicht verraten. Die Kinder übernahmen nach einer kurzen Inspektion die Fahrzeuge.

Da wir im Feuerwehrhaus übernachteten, mussten die Schlafräume bezogen und Feldbetten aufgebaut werde.

Um 15:45 Uhr wurde schon zum ersten Einsatz alarmiert. Die Gruppe 1 fuhr zu einem leichten Verkehrsunfall mit zwei Pkw. Die Fahrer waren nicht verletzt, daher mussten lediglich auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen werden. Gruppe 2 wurde zeitgleich zu einer abgestürzten Person alarmiert. Diese war bei der Gartenarbeit in einen Pool gestürzt. Mit Hilfe von Steckleiter und Schleifkorbtrage konnte die Person gerettet werden.

Nach den ersten beiden Einsätzen wurden die restlichen Feldbetten aufgebaut und anschließend mit den Jugendlichen Spiele zum Thema Feuerwehr gespielt. Der nächste Programmpunkt war eine Theorie- und Praxiseinheit zum Thema Heben von Lasten. Hier konnten die Jugendlichen unsere Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung

ausprobieren.

Der nächste Alarm ließ nicht lange auf sich warten. Um 18:10 wurde Gruppe 1 zu einer verschütteten Person alarmiert. Diese konnte mit Schaufeln und den Händen schnell ausgegraben und anschließend mit Hilfe eines Rettungsbretts gerettet werden. Die Gruppe 2 wurde 5 Minuten später zu „Wasser im Gebäude“ alarmiert. Hier konnte mit einer Tauchpumpe der Keller ausgepumpt werden.

Zur Stärkung gab es zum Abendessen Spaghetti Bolognese. Frisch gestärkt ging es weiter mit unserem Spieleabend. Hier wurde die Quizshow 1, 2 oder 3 nachgestellt und mit Feuerwehrfragen ergänzt.

Gerade als das Spiel beendet war, wurde zu einem weiteren Einsatz alarmiert. Auf einem Garten-grundstück kam es zu einem Gartenhütten-brand. Hierzu wurden beide Gruppen alarmiert. Am Brandort angekommen rüsteten sich die ersten Trupps mit Atemschutz aus und begannen mit Löschmaßnahmen. Das Feuer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Mittels Feuerpatschen wurden die letzten Glutnester gelöscht. Nachdem im Feuerwehrhaus alle Fahrzeuge aufgerüstet

waren, gab es eine weitere Stärkung. Anschließend ging es ab ins Bett.

Der nächste Tag startete früh. Bereits um 7:10 Uhr wurde die Gruppe 2 zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in der Bergäcker Sporthalle alarmiert. Wie sich herausstellte, handelte es sich um einen Fehlalarm. Die Gruppe 1 wurde um 7:15 zu „Gas im Gebäude“ alarmiert. Vor Ort war kein Gasaustritt feststellbar, sodass auch dieser Einsatz schnell beendet werden konnte.

Nach dem Frühstück ging es weiter mit Feuerwehrsport. Bei Kniebeugen, Joggen und Hüpfspielen kamen die Jugendlichen ins Schwitzen. Anschließend wurden die Schlafräume aufgeräumt und Feldbetten abgebaut. Zur großen Freude der Jugendlichen durften diese mittels Schaumangriff die Fahrzeughalle putzen.

Um 10:40 Uhr wurde die Gruppe 2 zu einer eingeklemmten Person bei der Firma Haars alarmiert. Diese lag unter einem Container. Der Container konnte mit Hilfe von hydraulischen Zylindern angehoben und so die Person befreit werden. Um 10:45 Uhr wurde die Gruppe 1 ebenfalls zu einer eingeklemmten Person gerufen. Diese war unter einem umgekippten Anhänger eingeklemmt. Auch diese Person konnte mittels hydraulischen Rettungsgeräts befreit werden. Zum Mittagessen gab es Vesper, sowie die restlichen Maultaschen vom Vortag. Die Jugendlichen hatten nun ein wenig Freizeit. Um 14 Uhr stand ein weiterer Einsatz an. Dieser hatte es allerdings in sich. Im alten Eisinger Loch waren drei Personen bei einem Spaziergang abgestürzt. Eine der Personen konnte sich bis zur Hälfte nach oben retten, die andere wurde von einem heruntergefallenen Felsblock am Bein eingeklemmt. Eine weitere Person hatte es raus geschafft, war jedoch schwer am Kopf verletzt. Da es sich hier um einen großen Einsatz handelte, wurde das THW sowie das DRK nachalarmiert. Hier kamen die beiden

Organisationen mit Ihren Jugendgruppen zur Unterstützung. Die Rettung der beiden verletzten Personen aus dem Eisinger Loch erfolgte durch die Zusammenarbeit von THW und Feuerwehr. Das DRK versorgte die verletzten Personen.

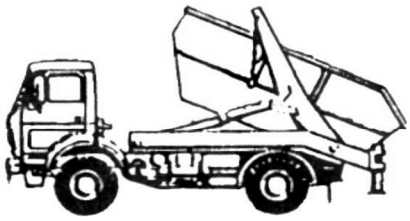
Nach erfolgreich beendetem Einsatz gab es einen gemeinsamen Abschluss mit Essen und Getränken am Feuerwehrhaus.

Vielen Dank an das THW Pforzheim sowie an das DRK Kieselbronn für die gute Zusammenarbeit.

Nach 26 Stunden wurden die Kinder in das wohlverdiente Wochenende entlassen.

TRANSPORTE
OCHNER

Containerdienst
Abbrucharbeiten
Holzhandlung
Raupen- und Baggerbetrieb



75305 Neuenbürg-Dennach
Telefon 07082 - 8233 Telefax 07082 - 40531

Delegiertenversammlung 2023 der Jungendfeuerwehren im Enzkreis

Beitrag und Bilder von Jasmin Schwarz Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit Kreisjugendfeuerwehr Enzkreis

Am Freitag, den 12. Mai fand die diesjährige Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Enzkreis in Neulingen statt. Dies war die erste Delegiertenversammlung unter der neuen Kreisjugendleiterin Thyra Eberlein. Eröffnet wurde der Abend durch Thyra. Anschließend wurden Grußworte von Kreisbrandmeister Carsten Sorg, Verbandsvorsitzendem Markus Haberstroh und Bürgermeister Michael Schmidt an die Anwesenden gerichtet.

Von der Kreisjugendleitung wurde ein kurzer Überblick über das vergangene Jahr gegeben. Der Bericht begann im Mai mit der letzten Delegiertenversammlung in Mühlacker. Hier gab Franziska Ebert ihr Amt als Kreisjugendleiterin und Jasmin Hörnle ihr Amt als Schriftführerin ab. Neben den Neuwahlen der Kreisjugendleiterin, der Schriftführerin sowie eines neuen Beisitzers, konnten an diesem Abend zahlreiche Ehrungen vorgenommen werden.

Im Juni stand der nächste Höhepunkt an. Dies war der Kreisjugendfeuerwehrtag mit Pokalwettkampf, welcher in Neulingen stattfand.

Der Helfertag im Oktober fand in Lienzingen statt. Neben der Kreisjugendfeuerwehr waren an diesem Tag auch die FF Lienzingen sowie das THW und die Malteser vertreten.

Für die Kreisjugendleitung und die Kreisjugendsprecher wurde im Oktober ein Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal angeboten.

Im November fand die Jugendwartbesprechung in Ötisheim statt.

Ebenfalls im November stand das Indiaca-Turnier in Illingen an. Beendet wurde das Jahr mit der Weihnachtsfeier der Kreisjugendfeuerwehr. Im Anschluss an den Bericht der Kreisjugendleitung wurden die Jugendsprecher ins Jugendforum entlassen.

Von Markus Konrad wurden wichtige Informationen zum Pokalwettkampf bekanntgegeben. Dieser findet dieses Jahr am 02. Juli in Remchingen statt. Außerdem wurde ein neuer Fragenkata-

log auf der Internetseite veröffentlicht.

Durch Franziska Ebert wurde der Kinderfunke vorgestellt. Dieser ist für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Der Kinderfunke kann sowohl in der eigenen Feuerwehr durch den Jugendfeuerwehrwart als auch am Kreisjugendfeuerwehrtag abgenommen werden.

Anschließend wurde die Kreisjugendleitung sowie der Ausschuss einstimmig durch die anwesenden Delegierten entlastet.

Der nächste Tagesordnungspunkt beinhaltete die Neuwahlen der Ämter des Beisitzers, sowie des

Schriftführers. Hierbei wurde Lea Erbacher zur neuen Beisitzerin und Jasmin Schwarz zur neuen Schriftführerin gewählt. Auch im Jugendforum fanden Wahlen statt. Nach mehreren Wahldurchgängen wurde Lillien aus Wiernsheim, Lukas aus Sternenfels sowie Lisa aus Keltern zu den neuen Kreisjugendsprechern gewählt.

An diesem Abend konnten insgesamt neun Ehrungen verliehen werden. Die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Enzkreis in Silber konnte Löschmeister Daniel Schwab, Hauptfeuerwehrmann Lukas Hofsäß, Hauptfeuerwehrmann Lucas Bastian und Löschmeister Christian Rein, alle Angehörige der Feuerwehr Neulingen, verliehen werden. Die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Enzkreis in Gold erhielten Hauptbrandmeister Matthias Leypold, Löschmeister Nico Leypold sowie Hauptfeuerwehrmann Sascha Dubronner. Brandmeister Timo Reister aus Straubenhardt wurde die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg in Silber verliehen. Löschmeister Thomas Schmid aus Tiefenbronn erhielt die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg in Gold. Die Ehrungen wurden unter tosendem Applaus von Thyra Eberlein, Carsten Sorg und Markus Haberstroh vollzogen.

Im Anschluss wurden die neuen Kreisjugendsprecher gleich mit ihren Aufgaben vertraut gemacht und gaben einen kurzen Überblick über das Jugendforum. Letzter Punkt des Abends war die Bekanntgabe von anstehenden Terminen für das laufende Jahr. Das Jugendleiter-Grillen findet am Freitag, den 21. Juli in Mühlacker statt. Das MTW-Fahrertraining findet vom 13 Oktober bis 14. Oktober in Kieselbronn statt.

Einbruchschutz
Brandschutz

VdS
Anerkannte Errichterfirma
Einbruchmeldetechnik
Brandmeldetechnik
DIN 14675

Bundesverband der Hersteller- u. Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e. V.
Geprüfte Errichterfirma
BHE
für Anlagen
zum Schutz von
Personen und Sachwerten

MAI
Sicherheitstechnik

Industriestraße 12
75242 Neuhausen-Hamberg
Tel. 07234-94633-0
Fax 07234-94633-11
info@mai-sicherheitstechnik.de

Der gesamte Brandschutz für Privat und Gewerbe
- externer Brandschutzbeauftragter
- Ausbildung von Brandschutz- u. Evakuierungshelfern nach BGI/GUV-I 5182
- Feuerlöschtraining für Ihre Mitarbeiter
- Durchführung von Evakuierungsübungen
- Erstellung von Brandschutzordnungen
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehrpläne
- Brandmeldeanlagen nach VdS und DIN 14675
- Feuerlöscher
- Brandabschottungen und Brandschutzbekleidungen
- Rauchwarnmelder
- Rauch- und Feuerschutztüren

www.mai-sicherheitstechnik.de

Ausstattung der Feuerwehren im Enzkreis wird deutlich verbessert: Notwendige Neuanschaffungen und Ersatzbeschaffungen bewilligt

Beitrag von der Pressestell Landratsamt Enzkreis Bild Christian Thümmel

Wer die Nummer 112 wählt, erwartet schnelle und professionelle Hilfe von der Feuerwehr. Das gilt nicht nur im Brandfall, sondern auch bei Unfällen sowie zunehmend bei Unwetterereignissen wie am vergangenen Wochenende.

Damit die Wehren im Notfall auch entsprechend helfen können, müssen sie nicht nur personell, sondern auch technisch gut aufgestellt sein. Daher freut sich Kreisbrandmeister Carsten Sorg in diesem Jahr über eine sehr hohe Förderung: „Alle 25 vom Kreis für 2023 beantragten Maßnahmen werden vom Regierungspräsidium beziehungsweise Innenministerium gefördert und damit fließen hohe Summen an Fördergeldern für dringend notwendige Anschaffungen und Ersatzbeschaffungen in unsere Städte und Gemeinden“, erklärt Sorg. „Mit dieser Vollförderung und den damit verbundenen Beträgen können wir insbesondere den Fuhrpark in einigen Enzkreiswehren auf den neusten Stand der Technik bringen und Fahrzeuge ersetzen, die bald 30 Jahre alt oder sogar noch älter sind.“

In diesem Jahr können die kreisangehörigen Gemeinden und die Stadt- und Landkreise im Regierungsbezirk im Rahmen der Projektförderung über 14 Millionen Euro als Landeszuwendungen zur Projektförderung bewilligt werden. Der Enzkreis und seine Städte und Gemeinden erhalten davon mehr als 1,4 Millionen Euro. Hinzu kommen noch rund 240.000,000 € als Pauschalförderung für Angehörige der Einsatzabteilungen und der Abteilungen der Jugendfeuerwehr.

So sollen mit den jetzt zugesagten Geldern insgesamt drei Löschfahrzeuge (Neuhausen, Knittlingen, Mühlacker), fünf Mannschaftstransportwagen (Mühlacker, Königsbach-Stein, Friolzheim, Tiefenbronn und Birkenfeld), ein Gerätewagen-Logistik 2 (Mönsheim), eine Drehleiter mit Rettungskorb (Keltern) und zwei Einsatzleitwagen 1 (Keltern und Heimsheim) angeschafft werden. Bezuschusst sind darüber hinaus auch vier Netzersatzanlagen für Feuerwehrhäuser (Kieselbronn, Heimsheim und zweimal Keltern), neun Digitalfunkgeräte für Feuerwehrhäuser und Feuerwehrfahrzeuge (Maulbronn und Mönsheim) und 38 Digitalfunkgeräte für den Einsatzstellenfunk (Straubenhardt).

„In drei Fällen werden sogar zusätzliche Fahrzeuge stationiert“, weiß der Kreisbrandmeister, der davon überzeugt ist, dass insbesondere die deutliche Senkung des Durchschnittsalters der im Enzkreis eingesetzten Feuerwehrfahrzeuge eine

gute Investition in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ist.

Damit diese wiederum eine lange Lebensdauer haben und somit funktionstüchtig und einsatzbereit sind, ist ein Teil des Förderbetrags auch für den Neubau des Feuerwehrhauses in Remchingen-Nöttingen sowie jeweils einen weiteren Fahrzeugstellplatz für die Feuerwehrhäuser in Knittlingen und Keltern vorgesehen. Um auch bei einem Stromausfall noch funktionsfähig zu sein, wurden in vier Feuerwehrhäusern Netzersatzanlagen gefördert (Heimsheim, Kieselbronn und zweimal in Keltern).

Der Enzkreis selbst erhält Fördermittel für die Beschaffung eines Gerätewagens-Erkundung und eines Abrollbehälters-Atemschutz. Die Fahrzeuge werden in Knittlingen bzw. Mühlacker in den dortigen Feuerwehrhäusern beheimatet werden. Zusätzlich wurden noch drei stationäre Funkgeräte für die Räumlichkeiten des Führungsstabs bewilligt.

Die Zuwendungen zur Feuerwehrförderung werden in Baden-Württemberg aus dem Landesanteil am Aufkommen aus der Feuerschutzsteuer gewährt. Die Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer sind zweckgebunden für das Feuerwehrwesen zu verwenden. Die Mittel für die Förderung des Feuerwehrwesens werden den Regierungspräsidien jährlich vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg zugewiesen.

Impressum

Herausgeber:
Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Richard-Wolf-Straße 4 - 8,
75438 Knittlingen, Telefon: 07043 / 9350-43, Fax 07043 / 9350-51
E-Mail: vorsitzender @feuerwehr-enzkreis.de
Redaktionsanschrift:
Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Redaktion Löschblatt, c/o Wolfgang Meeh,
Kornblumenstraße 11, 77836 Rheinmünster, Telefon 07227 / 991472,
Telefax: 07227 / 991556, E-Mail: W.Meeh@t-online.de.
Redaktion:
Joachim Straub und Mona Marulli (verantwortliche), Wolfgang Meeh (Leitung), Wilfried Müller (Vertrieb), Mona Ochner (Satz Titelseite)
Schriftleitung:
Wolfgang Meeh.
Bildredaktion:
Wolfgang Meeh.
Schlussredaktion:
Wolfgang Meeh.
Verlag, Entwurf, Satz, und Anzeigen:
Wolfgang Meeh,
Druck:
Druckerei Karl Elser Druck GmbH Kißlingweg 35, 75417 Mühlacker
Telefon:07041 / 80541, Telefax:07041 / 80550
Vertrieb:
Wilfried Müller, Feuerwache Mühlacker, Senderstraße 1
75417 Mühlacker, Telefon: 07041 / 876333

Titelfoto: Bild 1 KBM neues Dienstfahrzeug
Bild 2 Leistungsabzeichen 2023
Foto: Bild 1 KBM Enzkreis Carsten Sorg ©
Bild 2 Landratsamt Enzkreis ©
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Artikelkürzungen behalten wir uns vor. Angenommene und veröffentlichte Beiträge gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht der Redaktion des Löschblatts über. Nachdruck ist mit genauer Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Eine Anmerkung zur Schreibweise
Wir bemühen uns eine Sprache zu gebrauchen, die beiden Geschlechtern gerecht wird oder neutrale Formulierungen wählt.
Wenn im Text nur die männliche Schreibweise verwendet wird, so ist bei Entsprechung auch die weibliche Form eingeschlossen.
Auf eine durchgehend geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Schreibweise wurde zu Gunsten der Lesbarkeit verzichtet.
Das Löschblatt erscheint dreimal im Jahr, jeweils mit einer Auflage von 1.325 Exemplaren.
32. Jahrgang.
Redaktionsschluss für das Löschblatt 3/2023 ist der10 Oktober 2023 Es erscheint in der KW. 51

Seminar zur Vegetationsbrandbekämpfung

Bericht Patrick Wurster, Bilder Tobias Winter und Patrick Wurster beide FF-Keltern

Am Samstag 15. Juli veranstaltete die Feuerwehr Keltern zusammen mit @fire – Internationaler Katastrophenschutz ein Seminar zur Bekämpfung von Vegetationsbränden.

Seit der Indienststellung des TLF 4000 im Jahr 2020 verfügt die Feuerwehr Keltern über Ausrüstung zur Bekämpfung von Vegetationsbränden und damit einhergehend entstand der Wunsch mehr zu diesem Thema in die Ausbildung mit einfließen zu lassen. Pandemiebedingt ließ die Ausbildung zusammen mit @fire leider bis zum Termin im Juli auf sich warten.

Der Tag startete für die 14 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit einer theoretischen Einführung in das Thema im Schulungsraum des Feuerwehrhauses. Neben den verschiedenen Arten von Vegetationsbränden, ihrer Häufigkeit in Deutschland und Europa, der Möglichkeiten zur Unterstützung

durch andere Organisationen, der richtigen Schutzausrüstung wurden auch Strategien und Techniken zur Bekämpfung von Vegetationsbränden vorgestellt und damit auch die grundlegenden Einsatztaktiken vermittelt.

Am Nachmittag folgte ein Ortswechsel, mit einem Löschfahrzeug und dem Tanklöschfahrzeug, auf ein frisch abgeerntetes Stoppelfeld, welches uns durch einen Landwirt zur Verfügung gestellt wurde. Bei Temperaturen um die 30°C herrschten ideale Bedingungen um auch körperlich die Schwierigkeiten bei der Bekämpfung dieser Brandszenarien zu spüren.

An der ersten Station ging es um effektives Schlauchmanagement. Erfreut konnten wir feststellen, dass die sukzessive Umstellung der Schnellangriffseinrichtungen auf unseren Löschfahrzeugen seit 2016 auf D-Schläuche auch bei dieser Art von Bränden einen großen Vorteil darstellt. Wendige Schläuche mit geringem Gewicht und dadurch sparsamer Umgang mit dem Löschwasser sorgen für effektive Löschmaßnahmen.

Station zwei lehrte den Umgang im „Pump & Roll“ bzw. „Stopp and Go“-Verfahren. Das Zusammenspiel von Einsatzkräften und Technik muss trainiert werden um im Einsatzfall den Erfolg des Löscheinsatzes bei der größt möglichen Sicherheit für das Einsatzpersonal zu gewährleisten. Jedes Teammitglied hat seinen Platz und seine Aufgabe, ob als Maschinist, am Strahlrohr oder als Führungskraft.

An der dritten Station wurden anschließend die sich am Markt befindlichen Handwerkzeuge für diese Einsätze vorgestellt. Jede Einsatzkraft bekam die Möglichkeit die Werkzeuge beim Anlegen einer doppelten Brandschneise auszuprobieren. In Reih und Glied ging es hintereinander her und die Schneise wurde Zusehens besser sichtbar. Beim anschließenden Abbrand wurde die Wirksamkeit sofort deutlich.

Zu guter Letzt wurde anhand kleinerer Brandflächen der Einsatz der Handwerkzeuge und der Löschrucksäcke mehrfach praktisch trainiert. Auch hier bestand die Möglichkeit einmal sämtlichen Varianten auszuprobieren und dabei die Hitze bei solchen Einsätzen am eigenen Leibe zu spüren. Alles in allem ein lehrreicher und interessanter Tag auch gerade für viele der noch jüngeren Einsatzkräfte die solche Brände bislang noch nicht erlebt hatten.

Feuerwehr Ötisheim erhält Hilfeleistungslöschgruppen-fahrzeug 10

Beitrag und Bilder von Michael Meinecke FF Ötisheim

Am 29.Juni konnte die Freiwillige Feuerwehr Ötisheim ihr neues Fahrzeug vom Typ Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 10) offiziell in Dienst stellen. Zu diesem Anlass kamen neben der gesamten Einsatz-, Alters- und Ehrenabteilung und der Jugendfeuerwehr auch unser Bürgermeister Werner Henle, der Gemeinderat, weitere Vertreter des Rathauses, der Kreisbrandmeister und der Aufbauhersteller Rosenbauer Deutschland GmbH im Feuerwehrhaus zusammen.

In den letzten 28 Jahren haben sich die möglichen Einsatzszenarien aufgrund der fortschreitenden Technologisierung geändert und sind deutlich komplexer geworden. „Insbesondere im Bereich der Verkehrsunfälle ergeben sich neue Herausforderungen, da sich die Fahrzeugtechnologie deutlich gewandelt hat. Daher wurde darauf geachtet, dass die verlasteten Einsatzmittel den heutigen Anforderungen entsprechen“, so Kommandant Jochen Hörnle.

Für die Anschaffungskosten von 460.000 Euro hat es einen Zuschuss von 92.000 Euro vom Land gegeben. Damit wird ein 28 Jahre altes Fahrzeug ersetzt. Das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug wird bei Brandeinsätzen, technischen Hilfeleistungen wie z.B. Verkehrsunfällen, Notfalltüröffnungen, Wasserschäden und Tierrettungen eingesetzt. Im Ernstfall kann es auch zur Überlandhilfe zu den Nachbargemeinden abgerufen werden. Mit 1.450 Litern Wasser ist das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug im ersten Löschangriff unabhängig von Hydranten oder anderen

Wasserquellen. Eine dazu passende leistungsfähige Pumpe ist ebenfalls an Bord. Insgesamt neun Feuerwehrkameraden/-innen haben Platz in dem allradgetriebenen neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug. Bereits während der Fahrt zum Brandort können vier Atemschutzgeräte in der Mannschaftskabine angelegt werden. Mit zur Beladung gehören ein akkubetriebenes Kombigerät E-Force zum Spreizen, Schneiden, Drücken und Ziehen bei Hilfeleistungseinsätzen. Ein tragbarer Akku-Hochleistungslüfter des Herstellers Leader unterstützt bei der Brandbekämpfung. Die Wärmebildkamera vom Typ FLIR K2 wurde am Sitzplatz des Angriffs

Truppführers montiert. Der Schnellangriff bei Brandeinsätzen wird über einen 30 Meter C-Schlauch durchgeführt. Darüber hinaus verfügt das Fahrzeug über eine Ein-Personen-Haspel zur Wasserförderung über eine längere Wegstrecke. Ebenso ist das Fahrzeug mit einer 360 Grad Kamera ausgestattet, welche für optimale Rundumsicht sorgt.

Die Freiwillige Feuerwehr hat für uns als Verwaltung einen hohen Stellenwert in Ötisheim, dieses Fahrzeug ist nicht für die Feuerwehr, sondern für die Sicherheit der Bevölkerung, deshalb „tun wir unser Möglichstes, sie gut auszurüsten“, sagte Bürgermeister Werner Henle.

Technische Daten:

Fahrgestell: MAN TGM 13-290 4x4

Aufbau: Rosenbauer

Wassertank: 1.450 Liter mit C-Schnellangriff

Fahrzeugtyp: Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10

Besatzung: 1/8

Besondere Beladung:

Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-3000

4 Atemschutzgeräte im Mannschaftraum

Einpersonen-Haspel mit 8 B-Schläuchen

Akku-Lüftungsgerät vom Typ Leader BatFan

Wärmebildkamera FLIR Typ K2

Schnellangriff Strom mit 25 Meter Leitung Notfallrucksack in der Rückenlehne des Melderplatzes

Gasmessgerät Dräger X-AM- 5600

Hygieneboard

Tragbarer Stromerzeuger Eisenmann BSKA 9kVA

Akku-Rescuelight LED 28V von Weber Rescue

Kombigerät RIT E Force 3

Hydraulikaggregat Schere RSU 210 Plus und Spreizer SP 64 BS

Tür- und Fensteröffnungswerkzeug der Firma Volk

Lichtmast Typ FIRECO

Stadtfeuerwehrverband Pforzheim e.V.

FEUERWEHR VERBAND ENZKREIS

LEISTUNGSSCHAU / TAG DER FEUERWEHREN

BEGINN 10:30 UHR MIT WEIßWURSTFRÜHSTÜCK

MITTAGESSEN UND BEWIRTUNG BIS 16:00 UHR

AUSSTELLUNG DER FEUERWEHRFAHRZEUGE

SCHAUÜBUNGEN / JUGENDFEUERWEHR / FEUERWEHRMUSIK

07.10.23

MESSPLATZ PFORZHEIM

www.feuerwehr-pforzheim.de / www.feuerwehr-enzkreis.de

Das aktuelle Programm und weitere Infos finden Sie hier: